

## SAND, STAUB, ASCHE und RAUCH im Reformierten Gesangbuch

*kursiv = auf die Vergänglichkeit alles Lebens bezogen: Erde, Staub und Asche sind wir.*

### SAND

- 96, 4 Und wollt ich zählen, Herr, und deine Pläne fassen, ich müsste davon lassen; sie sind wie Sand am Meer. **(Ps 139)**
- 278, 1 *Ich weiss, woran ich glaube, ich weiss, was fest besteht, wenn alles hier im Staube wie Sand und Staub verweht.*
- 441, 3 Ich, ich und meine Sünden, die sich wie Körnlein finden des Sandes an dem Meer, die haben dir erregt das Elend, das dich schläget,
- 537, 5 Die Bächlein rauschen in dem Sand und malen sich an ihrem Rand mit schattenreichen Myrten;
- 678, 9 *Was sind dieses Lebens Güter? Eine Hand voller Sand, Kummer der Gemüter.*
- 681, 1 Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, der hat auf keinen Sand gebaut.
- 729, 4 Dich predigt Sonnenschein und Sturm, dich preist der Sand am Meere.
- 828, 4 ohne dich, unsern Gott, baun wir unser Haus auf Sand. Lass uns nicht allein.
- 866, 1 Im Lande der Knechtschaft, da lebten sie lang, ... vergessen die Freiheit, verstummt ihr Gesang und die Hoffnung vergraben im Sand.

Im Schweisse deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde wirst, davon du genommen bist. Denn Staub bist du und zum Staub kehrst du zurück. (Genesis 3,19; Lutherübersetzung 2017)

### Staub

- 12, 4 Kannst du der Wesen unzählbare Heere, den kleinsten Staub fühllos beschaun? Durch wen ist alles? O gib ihm die Ehre. **(Ps 19)**
- 48, 2 *Auch unser Bleiben wird nicht lange währen, bald lässt du uns zurück zum Staube kehren. (Ps 90)*
- 59, 3 *Er kennt das arm Gemächte und weiss, wir sind nur Staub, ein bald verwelkt Geschlechte, ein Blum und fallend Laub. (Ps 103)*
- 61, 5 *Menschliches Tun verweht wie Staub, irdisches Leben welkt wie Laub. (Ps 103)*
- 99, 2 *Fürsten sind Menschen, vom Weib geboren, und kehren um zu ihrem Staub; (Ps 146)*
- 278, 1 *Ich weiss, woran ich glaube, ich weiss, was fest besteht, wenn alles hier im Staube wie Sand und Staub verweht.*
- 6 *ich weiss, was fest besteht und in dem Erdenstaube nicht mit als Staub verweht; ich weiss, was in dem Grauen des Todes ewig bleibt*

- 402, 7 *Du bist der Schöpfer aller Ding, ich bin nur Staub und Erde;*
- 537, 2 Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen Staub mit einem grünen Kleide;
- 544, 6 *Es fällt der höchsten Bäume Laub und mischt sich wieder mit dem Staub, von dannen es gekommen: Ach Mensch, sei noch so hoch und wert, du musst hinunter in die Erd, davon du bist genommen.*
- 545, 6 *Also blüht nach kurzer Zeit aus dem Staub Unsterblichkeit. Neu und umgeschaffen einst sind wir, wenn du, Herr, erscheinst.*
- 597, 4 *Ich weiss, an wen ich glaube, und nahe mich im Staube zu dir, o Gott, mein Heil.*
- 730, 11 Ein jeder Staub, den du hast werden lassen, verkündigt seines Schöpfers Macht.
- 797, 6 *Herr, zürne nicht, dass ich so bitte, da ich vor dir nur Staub und Asche bin.*

### **Erdenstaub**

- 278, 6 *ich weiss, was fest besteht und in dem Erdenstaube nicht mit als Staub verweht; ich weiss, was in dem Grauen des Todes ewig bleibt*

### **Asche**

- 750, 1 *Die Herrlichkeit der Erden muss Rauch und Asche werden; kein Fels, kein Erz bleibt stehn.*
- 797, 6 *Herr, zürne nicht, dass ich so bitte, da ich vor dir nur Staub und Asche bin.*

### **Rauch**

- 38, 4 *Sehet, Menschen sind ja nichts, grosse Leute fehlen auch; auf der Waage des Gerichts wiegen sie wie Rauch. (Ps 62)*
- 44, 1 *Wie in der Luft der Rauch verschwindt, wie Wachs in heisser Glut zerrinnt, vergehen, die Gott hassen. (Ps 68)*
- 549, 2 *Es ist ein Traum, der bald vergehet, um unsre Lebenszeit, und wie ein Wind den Rauch verwehet, so tut die Sterblichkeit.*
- 750, 1 *Die Herrlichkeit der Erden muss Rauch und Asche werden; kein Fels, kein Erz bleibt stehn.*

---

### **rauchen**

- 820, 1 *Wir sehn die Esse rauchen; weh Welt, die Hölle schafft. Hilf du, o Gott; wir brauchen jetzt dich und deine Kraft.*